Pilze des Jahres

Seit 1994 wird von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie jährlich ein „Pilz des Jahres“ ausgewählt. Die präsentierte Art soll den Blick der Öffentlichkeit auf die hohe Bedeutung der Pilze für unser Leben auf der Erde richten.

Der „Pilz des Jahres“ setzt eine schon länger bestehende Tradition der Wahl von **Organismen des Jahres** fort:

- 1971 wählte der Naturschutzbund erstmals mit dem Wanderfalken einen **Vogel** des Jahres
- 1980 folgte mit dem Lungen-Enzian die erste **Blume** des Jahres
- 1989 wurde die Eiche erstmals als ein **Baum** des Jahres vorgestellt
- 1993 führte den **Fisch** des Jahres der Verband Deutscher Sportfischer ein

Leitgedanken zur Wahl
Welche Leitgedanken führen zu einer solchen Wahl und dem damit verbundenen, gleichsam öffentlichen Denkmalsetzen für einen Pilz, eine Pflanze, ein Tier des Jahres?

Besonders in unserem rasend schnellen digitalen Zeitalter, aber auch in Zeiten gravierender, lebensbedrohender Umweltprobleme, wird es zunehmend notwendiger, die Menschen wieder näher zu ihren Wurzeln in der Natur zu bringen. Oftmals glauben wir, ohne Konsequenzen in den Naturhaushalt eigennützig eingreifen zu dürfen.
Doch wir Menschen gehören trotz aller Widersprüche auch zur Natur und müssen diesen Planeten lebenswert erhalten mit all seiner faszinierenden Vielfalt.

Daher sollten wir uns bewusst machen, wie notwendig das Rückbesinnen auf die Pilz-, Pflanzen- und Tierarten ist. Es ist eine Fehlentwicklung, wenn die sog. Life Sciences‘ nur aus der Sicht von Molekularbiologie und Anwendung interpretiert werden. Natürlich bringen diese Forschungsmethoden erhebliche Fortschritte, auch in der Erforschung der Biodiversität. Doch gleichzeitig nimmt die allgemeine und spezielle die Kenntnis über die Arten in der Gesellschaft rapide ab. Bereits 2001 meldete die ‚Welt am Sonntag‘ treffend, **Taxonomen und Systematiker** seien **eine aussterbende Wissenschaftlerspezies**.

Nur was wir kennen, mit Merkmalen und ökologischen Fähigkeiten, können wir vor der Ausrottung schützen. Und gerade bei Pilzen besteht die Gefahr, dass von den geschätzten mehr als eineinhalb Millionen Arten auf unserem Planeten eine Menge bereits ausgestorben sein werden, bevor wir überhaupt Kenntnis von ihnen erlangen konnten.

Wir sind fest überzeugt, mit der Wahl des ‚Pilz des Jahres‘ nicht nur einer bestimmten Art gleichsam ein Denkmal zu setzen, sondern wir wollen zeigen, wie **wichtig gerade die Pilze in den Ökosystemen sind** und welch grundlegende Bedeutung ihre Erforschung für den Menschen hat. Eine Art steht stellvertretend für hunderttausende von Arten, die oft weniger ins Auge fallen als gerade der erwählte Pilz, aber vielleicht einmal entscheidend für unsere Zukunft sein werden.

Text: DGfM

Orangegelbe Puppenkernkeule
Cordyceps militaris, 2007 Foto: #######

Bronze-Röhrling *Boletus aereus*, 2008
Foto: A. Bollmann

Blauer Rindenpilz *Terana caerulea*, 2009
Foto: M. Theiss

Schleiereule *Cortinarius praestans*, 2010
Foto: E. Garnweidner

Roter Gitterling *Clathrus ruber*, 2011
Foto: J. Schreiner

Grauer Leistling *Cantharellus cinereus*, 2012
Foto: M. Gebert

Braungrüner Rötling
Entoloma incanum, 2013
Foto: P. Karasch

© 2017 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie